Gedenksteine in der Trauerfeier bzw. beim Begräbnis



Mit was tritt man „handgreiflich“ einem Sarg bzw. einer Urne beim Begräbnis bzw. der Trauerfeier gegenüber. Trauernde wollen in aller Regel nicht mit leeren Händen dastehen. Aber sind einzelne Schnittblumen wirklich die richtige „Zugabe“ – abgeschnittene Blumen, die zum Verwelken und Vermodern bestimmt sind?

Eine Alternative für eine christliche Feier sind Steine, abgerundete Kieselsteine, manche vielleicht auch mit einer Bruchkante. Am Ende der Feier auf die Verabschiedung vom Toten hin dann die einleitenden Worte:

„Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet.“ Mit diesen Worten beim Propheten Jesaja spricht Gott sich seinem Volk zu: Ich vergesse Dich nicht. Gottes Gedächtnistreue reicht über den Tod hinaus: „Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei.“

So seid ihr nun eingeladen, der Reihe nach euch vor der Urne/dem Sarg der Verstorbenen zu verabschieden. Wer will, kann dazu einen Stein aus dem Korb aufnehmen, ihn mit der eigenen Hand umschließen, Erinnerungen an die Verstorbene in den Händedruck nehmen und schließlich den Stein als Gedenkstein in die Schale vor der Urne/dem Sarg legen.

Nach der Trauerfeier bzw. nach dem Begräbnis besteht die Möglichkeit, die Gedenksteine in einen Glaskolben zu füllen und diesen mit transparentem Gießharz auszugießen. So kann zuhause das Totengedächtnis sichtbar bleiben.

Jochen Teuffel
16. November 2026